

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Ercheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen, hat der Bezieser keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.65 RM; durch die Post monatlich 2.80 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Rost'se Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Kellame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanqswetischer Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ostkreisen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 4

Sonnabend, den 5. Januar 1929

81. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Die Fabrikarbeiterin Ida Häbner geb. Milde in Großröhrsdorf, Versorgungsheim, ist durch rechtskräftigen Beschluß vom 7. November 1928 wegen Trunksucht entmündigt worden.

Amtsgericht Pulsnitz, am 4. Januar 1929

## Bekanntmachung

Unsere Hauptgeschäftsstelle in Ohorn ist ab Montag, den 7. Januar bis mit 31. März 1929 für den öffentlichen Verkehr nur vormittags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Der Vorstand  
der Allgem. Ortskrankenkasse Ohorn u. Umg.  
gez. Benkert, Vorsitzender

## Das Wichtigste

Volkshilfungsminister Dr. Kaifer vollendete am 4. Januar sein fünftes Dienstjahr als Minister.

Kreuzer „Berlin“ ist am Freitag von Korfu nach Ragusa in See gegangen, wo er heute erwartet wird.

Der Orient-Expres, der am Donnerstag abend in Mailand hätte ein treffen sollen, ist infolge des starken Schneefalles in San Pietro di Gausio stehen geblieben. Der Zug mußte auf jugoslawischem Gebiet zurückfahren und auf einer anderen Linie die Reise fortsetzen. Das gleiche Schicksal erlitt der nachfolgende Lugsuzug.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat in der Krim ganz plötzlich warmes Wetter eingesetzt. Die Temperatur ist auf 12 Grad Celsius gestiegen und es fällt warmer Regen.

Die Zahl der bei den schweren Sturm- und Sturmfluten an der japanischen Westküste ums Leben gekommenen Personen hat sich nach Berichten aus Tokio auf 150 erhöht. Hunderte von Häusern sind durch die Fluten zerstört und unbewohnbar geworden.

In Sardinien wurde ein Eisenbahnzug auf der Strecke Terra Nuova-Cagliari durch einen Erdbruch zum Stehen gebracht. Ein Personenwagen wurde zertrennt und einige Passagiere leicht verletzt. Das amerikanische Armeeflugzeug „Question Mark“ befindet sich bereits seit mehr als 76 Stunden in der Luft und hofft, den Bepfehlungs-Weltrekord zu überbieten.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Sonntag, den 6. Januar 1929 von Herrn Dr. med. Fuchs versehen.

**Pulsnitz.** (Die Mütterberatung) findet am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 3-4 Uhr im Rathaus — 1 Treppe — statt. Arzt wird anwesend sein.

**Pulsnitz.** (Sprechtag.) Der Bezirksfürsorgeverband, Abteilung Kriegerfürsorge, Ramenz, hält am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 1/4 - 6 Uhr im Rathaus zu Pulsnitz — 1 Treppe — Sprechtag ab. Es werden Versorgungs- und Fürsorgefällen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfensempfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.

**Pulsnitz.** (Volkshochschule.) Es ist noch nicht allzu lange her, daß sich die Wissenschaft auch der Arbeit selbst annahm. 1915 starb in Amerika Frederik Winslow Taylor, dem man heute allgemein nachrühmt, der Begründer der „wissenschaftlichen Betriebsführung“ zu sein. Seine Gedanken machte sich zunächst Henry Ford zunutze. Ford zeigte der Welt, daß sein Betrieb, obgleich seine Arbeiter fast den doppelten Lohn der anderen Länder beziehen (die teure Lebenshaltung Amerikas ist hier schon berücksichtigt), auf der ganzen Welt konkurrenzfähig ist. Diesen Gedanken der wissenschaftlichen Betriebsführung konnte und will sich auch Deutschland nicht verschließen. Unsere Großbetriebe arbeiten schon längere Zeit nach Grundsätzen der wissenschaftlichen Betriebsführung, auch das Handwerk folgte durch Einrichtung seiner Institute für rationelle Betriebsführung. Ueber diese Gedanken will sich Herr Ingenieur Schulze, Dresden, Montag, am 7. Januar verbreiten. — Dienstag, am 8. Januar nimmt die Singgruppe von neuem ihre Übungen auf. — Donnerstag, am 10. Januar Kursus für Schriftgestaltung. — Zu dieser Veranstaltung ist jeder herzlich willkommen.

**Pulsnitz.** (Reichspostkalender.) Die Leipziger Verlagsanstalt, Konfordiaverglag, hat für 1929 in Form eines Abreißkalenders einen künstlerisch ausgeführten Reichspostkalender herausgegeben. Der Kalender zeigt uns, wie eng die Reichspost mit Wirtschaft und Verkehr verbunden ist. In bunter Folge werden uns in klaren Bildern Vorgänge aus Post- und Telegraphenbetrieben vor Augen geführt, die uns einen Einblick in das Wesen der Deutschen Reichspost vermitteln. Es werden uns die neuesten Fernsprechapparate und Amtseinrichtungen gezeigt. Zahlreiche Bilder führen uns in das Telegraphenwesen ein, wobei wir die verschiedenen Möglichkeiten des Telegraphierens kennen lernen. Dem

## Beruhigung der Weltwirtschaft ausgeschlossen

so lange die Endsumme der Daweszahlungen Deutschlands nicht feststeht

Deutschland hat kein Recht auf Wohlgergehen

Eine führende ungarische Zeitung, die Budapester „Nemzeti Ujsag“, schreibt, die Weltwirtschaft könne nicht in ein ruhiges Fahrwasser kommen, solange über dem Haupte Deutschlands die ewige Unsicherheit und die Gefahr nicht festgefahrener finanzieller Verpflichtungen schwebt. Gegenüber dem Optimismus des Berichts des Reparationsagenten müsse festgestellt werden, daß Deutschland nicht reich sei, da es mit kurzfristigen ausländischen Anleihen überhäuft sei. Wenn die von Parker Gilbert ausgehende optimistische Parole auf der Reparationskonferenz die Oberhand gewinnen sollte, so würden sich daraus die ungünstigsten Rückwirkungen für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft ergeben.

### Der „objektive“ Parker Gilbert.

Nach seiner Ankunft in New York erklärte der Reparationsagent, er sei „überrascht über die deutsche Pressekritik“, und betonte, daß sein „Bericht ausschließlich objektiv“ sei und „weder Theorien noch Prophezeiungen enthalte“. Für die Dauer seines Aufenthaltes in Amerika seien keine Konferenzen vorgesehen. Auf die Frage, ob er der Sachverständigenkommission irgend welche Vorschläge unterbreiten würde, erklärte Gilbert, dies sei nicht seine Sache.

### Volkspartei und Sachverständigenkonferenz.

Die Reichsleitung der Volkspartei hat an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, einen der beiden deutschen Sachverständigen aus den Kreisen der deutschen Aufwertungsgläubiger zu entnehmen. Vorgeschlagen wird Dr. Best.

Die deutschen Mitglieder der Sachverständigenkommission sollen demnächst ernannt werden, und zwar zwei Bankfachmänner und zwei Industrielle. In Frage kommen Reichsbankpräsident Schacht, Generaldirektor Böglér, der Hamburger Bankier Mehlhorn, der frühere Staatssekretär Bergmann und Geheimrat Kastei vom Reichsverband der deutschen Industrie.

### Auch die Kleine Entente verlangt Reparationen.

Paris. Die Pariser Presse gibt ein Gerücht wieder, demzufolge verschiedene alliierte Mächte, die nur zu einem geringen Teil Nutznießer der deutschen Reparationsleistungen, dafür aber in höherem Maße an den Zahlungen der ehemaligen deutschen Kriegsverbündeten beteiligt sind, die Wächter haben, auf Grund des Artikels 232 der Anlage 1 zum Teil 8 des Versailler Vertrages eine Demarche bei den alliierten Großmächten zu unternehmen, um von Deutschland die Wiedergutmachung zu erhalten, die bisher von Oesterreich, Bulgarien und Ungarn noch nicht bezahlt worden ist.

Angeblich werden diese nicht näher genannten Staaten — es handelt sich zweifellos um Jugoslawien, Rumänien, Polen und Griechenland — in Paris und London verlangen, daß man ihre Forderungen bei den kommenden Verhandlungen des Finanzsachverständigen-Komitees berücksichtiget.

### Amerika über den Bericht des „ungekrönten Kaisers von Deutschland“.

Demnächst veröffentlichte auch die englisch geschriebene Presse Amerikas den Bericht des amerikanischen Handelsattachés in Berlin. Dieser Bericht gäbe ein getreues Bild von der deutschen Wirtschaftslage.

Während die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland am 1. November 671 000 betrug, sei sie am 1. Dezember auf 1 030 000 gestiegen und habe damit die Erwerbslosenziffer vom 1. Dezember 1927 um 70 Prozent übertraffen. Man hebt jetzt in Amerika den Pessimismus dieses Berichtes über die deutsche Wirtschaft hervor, die am Jahresende von einer schweren Depression heimgegriffen sei.

Die Güterbeförderung der Reichsbahn sei erheblich zurückgegangen. Ebenso die tägliche Kohlenproduktion des

Ruhrgebiets innerhalb eines Monats von 377 000 Tonnen auf 363 000 Tonnen. Auch betont man die starke Passivität des deutschen Außenhandels, wobei treffende Zahlen angeführt werden. Eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts sei deshalb nicht möglich, weil sonst die deutsche Währung unguiltig beeinflusst würde.

Im übrigen heben die amerikanischen Zeitungen die Vollkommene

### Einmütigkeit der Ablehnung des Gilbert-Berichtes in Deutschland

hervor, der die gesamte deutsche Nation im Abwehrwillen zusammenbrachte. Reichskanzler Müller werde nach der Rückkehr aus den Ferien einen stärkeren Rückhalt in Deutschland finden als zu irgendeiner anderen Zeit. Ein bekannter amerikanischer Wirtschaftler schreibt: „Es ist leicht, Schuhamern aus anderer Menschen Haut zu schneiden“. Daran erinnere Gilberts rosiges Bericht. Man betont die für Deutschland beschämende Tatsache, daß die Alliierten Gilbert auf einen Posten zu setzen vermochten, „der ihm über die Finanzen und die Wirtschaft Deutschlands mehr Macht gegeben, als sie jemals der Kaiser gehabt hätte“. Gilbert sei der „ungekrönte Kaiser Deutschlands“.

## Reformen bei der Reichsbahn.

### Umbau der vierten Klasse.

Die Deutsche Reichsbahn teilt mit, daß die Aufwanderung von der Holzklasse in die Polsterklasse seit Einführung des Zweiklassenystems ungefähr 30 Prozent betrage. Es seien deshalb 750 neue Polsterwagen für die Personenzüge in Auftrag gegeben worden, die als Einheitswagen einen ganz neuen Typ darstellen. Die neuen Wagen ähneln dem bisherigen D-Zugwagen, die für die Reisenden große Erleichterungen bringen.

Die Reichsbahnverwaltung hat ferner veranlaßt, daß 9000 Wagen der vierten Klasse vollständig nach Art der früheren Dritter-Klasse-Wagen umgebaut werden. Man hofft, diese Arbeiten bis Ende des Jahres durchzuführen. Es werden aber noch alte Vierte-Klasse-Wagen für den sogenannten Marktverkehr beibehalten werden.

### Warnung vor dem deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Der Vorsitzende der Schweinezüchterschaft für den Kreis Hoyers, Schürmann, veröffentlichte folgende warnende Erklärung: Immer drohender stehe der polnische Handelsvertrag mit seinen Gefahren vor uns. Das in der Presse vielbesprochene Syndikat scheint sich schneller entwickelt zu haben, als man annahm. Auch die Syndikatsbildung bedeute für die gesamte deutsche Schweinezucht eine schwere Gefahr und ungemein schwere Konkurrenz. Wir sollen polnische Schweine ohne unsere Kontrolle hereinlassen und werden damit mit unseren Viehbeständen und Schweinen vogelfrei. Wenn die deutsche Landwirtschaft nicht einmütig durch ihre Organisation sich gegen den polnischen Handelsvertrag wende, werde sie verloren sein.

### Die Gewerkschaften für Anerkennung des Schiedsspruchs für die Wertindustrie.

Bremen. Die am Freitag nach Bremen einberufene Delegiertenkonferenz aller gewerkschaftlich organisierten Werftarbeiter der bestreikten deutschen Werftbetriebe hat sich für die Anerkennung der Verbindlichkeitsklärung und damit für die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen. Die Gewerkschaftsführer machten geltend, man müsse sich der Verbindlichkeitsklärung fügen, da man sonst schadenersahpflchtig werde, so unzufrieden man auch an und für sich mit diesem Schiedsspruch sei. Man wolle im Gegensatz zu den Ruhrunternehmern ein Beispiel für Disziplin und Staatsgesinnung geben.

